







Jetzt flukt herab. Der heilige Abend ist angetreten. Und nun erzieht der Führer die vielen Abende, ganz in der weihnachtlichen Stille und Stimmung der Front. Am dem Weg zu den Spätkriegern, die noch vor wenigen Wochen der Feind befehligt hielt und dessen verlassene Gräben und Stellungen wir jetzt passieren, abzuschreiten er die feierliche Gänge — zum erstenmal wieder seit 1918. Wir stehen vor einem ehemals französischen Bataillon. Der Hauptmann, der in diesem Bataillon kommandiert, meldet sich und berichtet seinem Obersten des feierlichen. Der Führer teilt ihm seine Bestürzung zum Major wegen Tapferkeit vor dem Feinde mit.

Der Major führt uns durch den Wald weiter nach vorn zu einem Gefechtsunterstand. Im Eingang taucht ein junger, blonder Leutnant auf. Der beschreibt seine

und seinen besten Freunde, daß der Führer am heiligen Abend selbst zu ihnen in ihre Stellung gekommen ist, um sie zu begrüßen.

Nach der Führung um 1 Uhr abends diesen Abend wieder verläßt, da läuten die Glocken des Dorfes Epiphani der heiligen Abend ein. Eine deutsche Patrouille hätte es sich nicht nehmen lassen, in das Dorf, das zwischen den Einern liegt, vorzudringen und die Weihnachtslieder erklingen zu lassen.

Es ist jetzt völlig Nacht geworden. In der Hauptaufstellung von Saarbrücken geht nun der Führer von Dünker zu Dünker. Weihnachtsfeier am Weihnachtsfest tragen keine Begleiter heran.

In einem der Bunker, in dem wir überfallen anstehen, ist gerade der Nikolaus dabei, sich mit Bart und Perücke zur Versicherung auszumachen. Und so kommt der Führer gerade rechtzeitig, um ihm auch

seinen Tod mit den Weihnachtsgebeten aufzugeben. So geht die Wanderung des Führers von Stellung zu Stellung, von Werk zu Werk, von Soldat zu Soldat, von Kameradschaft zu Kameradschaft.

Während der ersten Weihnachtsfeier steht der Führer wieder bei der Gruppe. Die Besetzung eines Feldflugplatzes ist zum Wirtshaus verlegt. Es wird nur ein „hoher General“ erwartet, dann soll es anfangen! Das Fest muß es losgehen sein: Ein paar Buben fahren draußen vor, einige Männer steigen aus, die Tür öffnet sich, und herein tritt der Führer! Er nimmt mitten unter ihnen Platz. Und das Eintreten beginnt. Nach dem Essen alle mit dem Führer zusammen und lauschen atemlos seinen Worten, die ganz allein nur für sie bestimmt sind; und dieses Bewußtsein macht sie besonders glücklich.

Eine halbe Stunde später sind wir schon wieder unterwegs. Die Fahrt zum Infanterieregiment ist, das die Tradition des

alten Kriegeregimentes des Führers bewahrt.

Und nun ist der Führer bei ihnen. Er geht mit dem Kommandeur durch ihre Reihen und läßt sich in ihrer Mitte nieder. Seine Blicke gehen über die Männer hin, die schon in Polen von dem Feinde ihre Pflicht getan haben und die nun auf neuen Einsatz befohlen werden. Viele von ihnen tragen als Zeichen der Tapferkeit das Eiserne Kreuz. Wichtig steht die Unterhaltung, die Regimentmusik bricht ab, der Führer ist jetzt zu den jungen Kameraden seines alten Regiments. Er erinnert an die Zeit, da er selbst in diesem Regiment als Soldat an der Front stand. Er erzählt des Weihnachtsfestes vor nunmehr 25 Jahren, das er damals im Regiment verbracht und der Siegeszug erzählt. Mit heißer Freude lauschen die Männer seinen Worten, und mit einem donnernden Siegel auf den Führer geloben die jungen Soldaten treue Pflichterfüllung und letzte Einsatzbereitschaft.

**Familien-Nachrichten**

Die Verlobung meiner Tochter Rose mit dem Dipl.-Ing. Hans Knoch zeige ich hiermit an  
**Eilly Steinhäus**  
geb. Modersohn  
Wittenberg 12  
Weihnachten 1939

Meine Verlobung mit Frä. Rose Steinhäus gebe ich hiermit bekannt  
**Hans Knoch**  
Dipl.-Ing.  
Halle-Berlin

Am 17. Dezember 1939 entfiel im Alter von 73 Jahren unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter  
**Frau Elisabeth von Köller**  
geb. Schliekmann  
Jabel von Köller, Hauptm. d. R., a. D. im Felde  
Ulse von Schmiegelow, geb. von Köller  
Gabine von Koepfer, geb. von Köller  
Elisabeth von Köller, geb. von Schmiegelow  
Nikolaus von Schmiegelow, Rittmeister a. D.  
Gunnar von Koepfer und 12 Enkel

Statt besonderer Anzeige  
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus verstarb heute früh nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, herzenguter Mann, mein guter Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegerohn, der Landwirt  
**Curt Voigt**  
im Alter von 65 Jahren.  
In diesem Wes  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Elfa Voigt geb. Barth**  
Halle (S.), den 24. Dezember 1939.  
Burgstraße 31  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 28. Dezember, 14 Uhr, von der großen Kapelle des Herrnhuterfriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt Beerdigungskassier „Pieker“, R. Wurke, R. Steinstraße 4, entgegen.

**Alte Schallplatten**  
kauft an  
**B. Döll**  
Pianohaus,  
Abteilung Sprechapparate,  
Große Ulrichstraße 33-34,  
Ruf 266 35.

**Moselwein**  
von **Adam**  
fr. Märkerstr. 27  
**Fenster Scheiben**  
Weinblass,  
Dessauer Straße 6

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Frithjof Laube**  
**Gerda Laube**  
geb. Herfurth  
Wiesenhöfen (Begr. Allgäu)  
Merteburg, S.  
Grenzstr. 58  
27. Dezember 1939

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes.  
**Franz Malyszka**  
lagen wir allen für die so überreichen Blumenpenden unseren herzlichsten Dank. Besonders dank der Weihnachtsbäckerei und den Arbeitskameraden sowie Herrn Borchmann für seine trostreichen Worte am Grabe.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Wwe. Paula Malyszka**  
und Sohn Joachim

**Bruchgold - Silber**  
**Alte Silbermünzen**  
kauft  
**Menckel**  
Große Steinstraße 92  
Besch.-Gen. C 29775

**Lest ständig die SZ.**  
**Pianohaus Maercker**  
Unverleibung 1  
(zwischen Haupt- und Stadttheater)

Preis-werte  
**Möbel**  
in großer Auswahl  
**Bitzmann**  
Halle, Mauernstr. 3  
Inb. Elsch.-Frankh.  
Lieferung frei!  
**H. Schneeicht.**  
Gr. Steinstr. 64  
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren und Tricotagen.  
Altes  
**Silber-Gold.**  
Vorzugsfach, kauft  
**R. Voss**  
Goldschmiedemeister,  
Leipziger Str. 1  
Wen.-R.-St.  
B 52 271, C 50 731

**Blüthner, Bestlein**  
**Geotrian-Steinweg**  
Hoch  
**Steinway & Sons**  
Flügel u. Pianos  
Alleinverteilung:  
**B. Döll** Pianohaus  
Große Ulrichstraße 33/34

**Altsilber, Altgold**  
**Silbermünzen** kauft  
**Georg Dunker**  
Juwelier  
Halle, Leipziger Straße 16  
Gen. Oberw. A 29773

**Offene Stellen**  
**Mathisbau Halle (Saale)**  
Kantienstraße 5-8  
Bericht, Gehalt, Ruhe vom 1. Januar 1940  
Bauschlichter ein solltet am liebsten.

**Jüngere Verwalter**  
Wir suchen für unsere Altverwalterleistungen und Schlichter in einem jüngeren Verwalter zum baldigen Eintritt.  
**Konstant Beichlingen**  
bei Salzb. (Zür.)

**Haus- und Zimmermädchen**  
faulder u. richtig für sofort oder später gesucht. Gehaltliche Bezahlung. An General-Waelder-Platz, gegenüber der Herrnhuterfriedhofstraße.  
**Heidi**  
oder Stelle mit Kostentaffeln, nur zuverlässige, fröhliche, für sofort oder später gesucht. Gehaltliche Bezahlung. An General-Waelder-Platz, gegenüber der Herrnhuterfriedhofstraße.

**Stichtige Hausgehilfin**  
1. Weiblich, 5-8 Jahre alt, zum 1. Jan. 1940 gesucht. Gehalt, Ruhe, Pension. Eintr. 41 über Burgstraße 10.  
**Stiefhies, ehliches Hausmädchen**  
für sofort gesucht. 2. Gehilfin, 18-20 Jahre alt, für sofort gesucht. Gehaltliche Bezahlung. An General-Waelder-Platz, gegenüber der Herrnhuterfriedhofstraße.

**Stiefhies, ehliches Hausmädchen**  
für sofort gesucht. 2. Gehilfin, 18-20 Jahre alt, für sofort gesucht. Gehaltliche Bezahlung. An General-Waelder-Platz, gegenüber der Herrnhuterfriedhofstraße.

**Wichtiges Mädchen**  
nicht unter 18 J. für 1. Hausarbeit zum 1. 1. 1940 gesucht. Gehaltliche Bezahlung. An General-Waelder-Platz, gegenüber der Herrnhuterfriedhofstraße.  
**Wichtiges Mädchen**  
nicht unter 18 J. für 1. Hausarbeit zum 1. 1. 1940 gesucht. Gehaltliche Bezahlung. An General-Waelder-Platz, gegenüber der Herrnhuterfriedhofstraße.

**Rheuma-Beschwerden**  
Herr Frith Steinfeld, Konzeptschreiber, Bismarck-Bochstr. 44 schreibt am 18. 12. 39: „Zunehmend wieder leide ich, besonders in der Uebergangszeit, an rheumatischen Beschwerden, die ich mir im Weltkrieg angeeignet habe. Die Trimalon-Doppeltabletten wirken bei mir sehr hervorragend. Ich bin nunmehr 46 Jahre alt und fühle mich wieder wie ein junger Mann.“  
Bei allen Erkältungskrankheiten, Grippe, Heiserkeit, Hals-, Nerven- u. Kopfschmerzen haben sich die Trimalon-Doppeltabletten bestens bewährt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen auch bei Wochen-, Monats- oder Dauerempfindlichkeit. Machen auch Sie einen Versuch! Packung 20 Tabletten zu 70 Pf. Im einleit. Kasten, erhältlich über Buch- u. Drogeriegeschäfte.

Wir suchen 1. unsere Gefolgsgeschäftsführer  
**Wohnungen**  
bzw. leere Räume mit Komplexgelegenheit  
Angeb. werden erbet. unter Kennwort DA in die  
**Siebel Flugzeugwerke Halle**  
Kommanditgesellschaft Halle

**Kraft durch Freude**  
KREIS HALLE-STADT  
Gr. Ulrichstraße 26, Fernruf 846 0.  
Dienststunden täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00, Sonnabends von 9.30-12.00 Uhr.

**Veranstaltungen**  
„Wie unten die Freude“, der 22. große Sonntag, nachmittags, 7. Januar, 16 Uhr, Kollathalle, mit Grotto 22 u. 23, der Reporter des jüdischen Humors, sowie des bekannten und beliebten Kabarett-Programms. Karten heute in nachstehenden Verkaufsstellen erhältlich: Theaterkasse, Buchhandlung; Herrnhuter Roter Kreuz; WFG; Buchhandlung; Buchhandlung Weib, Steinweg; Post, Buchhandlung; Grün, Reitel.

**Folkshochschule**  
Mit Beginn des zweiten Winterarbeitskreises (15. Januar 1940) werden von heute ab folgende Kurse (Einzel- und Gruppen) eröffnet: Spanisch, Polnisch, Russisch und andere Sprachen nach Bedarf.  
Kursstellen für alle Instrumente, Gitarrenbau, Orgel, Klavier, Musiktheorie.

**Handelskurse**  
in allen Fächern ab  
Anfang April  
**Einzelkurse**  
lediglich  
Kaufmännische Privatstudie  
**F. Wehmer & Sohn**  
Halle a. S., Marlinberg 91 Cogr. 1391 Ruf 880 13

1938 er  
**Rüdesheimer Sandgrub**  
(naturl)  
ein guter Tropfen  
**F. H. Krause**

**Bitte zu beachten:**  
**KARSTADT**  
bleibt Donnerstag und Freitag  
den 28. u. 29. Dez. wegen wichtiger Inventur-Arbeiten geschlossen

# Südenhaftes, widerspruchsvolles Gelbbuch

## Eine französische Dokumentensammlung läßt die westliche Kriegsschuld erkennen

Berlin, 27. Dezember. Künftig wird bekannt sein: Das nach langem Zögern am Donnerstag von der französischen Regierung veröffentlichte Gelbbuch zur Vorgeschichte des Krieges bekräftigt unumwunden und ohne irgendwelche Vorbehalte die Schuld der Westmächte am Kriegsausbruch. Diese Dokumentensammlung ist eine seltene, militärische und diplomatische Auswahl von Schriftstücken, die für den Kriegsausbruch wichtigsten Vorgänge nicht behandelt. Aber selbst in dieser Form beweist sie aufs Neue, daß die Westmächte nichts getan haben, um Polen vom Wege des Verderbens zurückzuführen.

In diesem Zusammenhang ist zunächst auf einige der eindrucksvollsten Widerprüche und Widersprüche dieses Gelbbuches hinzuweisen. So behauptet das Gelbbuch, der Reichsaussenminister habe bei seinem Besuch in Paris im Oktober 1938 erklärt, er werde lediglich nach seiner Rückkehr die Frage einer internationalen Garantieung der Tschoslo-Slowakei erneut in Erwägung ziehen. Genau das Gegenteil ist wahr! Der Reichsaussenminister, als dieser das Thema der Garantie anlässlich erörtert, daß das Aufheben dieser Frage die deutsch-französischen Beziehungen sofort wieder trüben würde, worauf nach Herr Bonnet immerhin deutlich zu erkennen war, daß Frankreich sich zu Anfang an den Vorfällen der internationalen Krise nicht beteiligen werde. Ferner versucht das Gelbbuch, die alten Propagandafragen über die Vorgänge beim Besuch des Präsidenten Schaca in Berlin im März 1938 wieder aufzuwärmen. Die Berichte des französischen Botschafters, der von diesen

Vorgängen keinerlei persönliche Kenntnisse haben konnte, müssen nach allem, was von amtlicher deutscher Seite hierüber bekannt gegeben worden ist, von A bis Z als alibi Gesichtspunkt angesehen werden.

Nur aus dem englisch-französischen Kriegswillen heraus ist es ferner zu verstehen, daß der französische Botschafter in Berlin sich durch einen Bericht vom 17. August erdreisten konnte, das Echo der deutschen Presse auf die Verfolgung der Volksdeutschen in Polen als Propagandamittel hinstellen, das nur einen Vorwand für die deutsche Intervention liefern sollte. Dieser Kriegswille der Westmächte mußte naturgemäß in dem großzügigen letzten Verhängnisangebot des Führers an Polen eine schwere Gefahr sehen. Auch dies wird im französischen Gelbbuch offen zugegeben. Es wird zwar behauptet, Frankreich und Großbritannien hätten in Warschau interveniert, damit Polen das ursprünglich von England geforderte und nach englischen Behauptungen von Polen schon gebilligte Verfahren der direkten Besetzung nun nicht annehme. Die wahren Absichten der englisch-französischen Politik enthält Botschafter Coulondre jedoch, indem er seiner Regierung berichtet, daß ein Kommen Besz nach Berlin eine „ernte Unannehmlichkeit“ bedeuten würde, da dies einen „zu großen moralischen Erfolg“ Deutschlands bedeuten würde, den man der nationalsozialistischen Regierung nicht gönnen wollte.

Das am 30. August abends dem englischen Botschafter in Berlin mitgeteilte und

erläuterte deutsche Angebot (gegenwärtig 16 Punkte) an Polen, das am 31. August der Welt durch den deutschen Rundfunk bekanntgegeben wurde, ist von der internationalen Öffentlichkeit als gerechtes und billiges Vertragsangebot anerkannt worden. Auch die französische Propaganda muß deshalb behaupten, daß Polen dieses Angebot niemals abgelehnt habe. Tatsächlich hat der polnische Rundfunk am 31. August 11 Uhr abends die deutschen Vorbedingungen als unannehmbar und unverzichtbar bezeichnet. Das französische Gelbbuch lügt diese Erklärung des amtlichen polnischen Senders durch eine frede Fälschung aus der Welt zu schaffen, indem behauptet wird, diese polnische Antwort beziehe sich gar nicht auf den am 31. August 9 Uhr abends veröffentlichten deutschen Plan, sondern auf die deutsche Note an die britische Regierung vom 29. August. Die feiermann im ersten deutschen Weisbuch nachlesen kann, beginnt jedoch die polnische Rundfunksendung mit folgendem Satz: Die heutige Bekanntmachung des offiziellen deutschen internationalen Kriegs in Warschau hat die Ziele und Absichten der deutschen Politik klar gezeigt und bringt sodann eine Zusammenfassung der bekannten 16 Punkte.

Das französische Volk, das heute die Folgen der Kriegspolitik zu tragen hat, soll durch Wägen und Verdrängungen davon überzeugt werden, daß „eine friedliche Lösung der internationalen Krise in Warschau Würde für alle Völker“ wie die Salobier in seinem Brief an den Führer vom 26. August forderte, angeblich von Deutschland nicht zugelassen worden sei. In Wahrheit ist aber auch dieses Gelbbuch, auf das noch näher einzugehen sein wird, genau wie das englische Gelbbuch ein eifriges Selbstgefänkchen der englisch-französischen Kriegspolitik.

# Die Antwort Stalins

Moskau, 26. Dez. Stalin hat dem Führer auf seine Glückwünsche zum 60. Geburtstag folgendes Antworttelegramm geschickt:

„Ich bitte Sie, meine Glückwünsche für Ihre Glückwünsche entgegenzunehmen und gleichzeitig meine Dankbarkeit für Ihre guten Wünsche an die Völker der Sowjetunion. J. Stalin.“

In einem Danktelegramm an den Reichsaussenminister des Auswärtigen von Ribbentrop stellt Stalin fest, daß die Freundschaft der Völker Deutschlands und der Sowjetunion durch Blut gefestigt, allen Grund habe, lang und dauerhaft zu sein.

# v. Brauchitsch an der Front

Im Westen, 26. Dezember. Gemeinsam mit den Soldaten der Wehrmacht verlebte auch der Oberbefehlshaber des Westens, Generaloberst von Brauchitsch, den Weihnachtsabend in kameradschaftlichem Kreise.

# Zelluloid - Puppen

Verlag: Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Halle. Druck: Mitteldeutsche Druckereigesellschaft G. m. b. H., Halle. Großes Brauchersbüchlein 1937. Preis: 1.00 DM. Inhalt: 1. Die Puppen. 2. Die Puppen. 3. Die Puppen. 4. Die Puppen. 5. Die Puppen. 6. Die Puppen. 7. Die Puppen. 8. Die Puppen. 9. Die Puppen. 10. Die Puppen. 11. Die Puppen. 12. Die Puppen. 13. Die Puppen. 14. Die Puppen. 15. Die Puppen. 16. Die Puppen. 17. Die Puppen. 18. Die Puppen. 19. Die Puppen. 20. Die Puppen. 21. Die Puppen. 22. Die Puppen. 23. Die Puppen. 24. Die Puppen. 25. Die Puppen. 26. Die Puppen. 27. Die Puppen. 28. Die Puppen. 29. Die Puppen. 30. Die Puppen. 31. Die Puppen. 32. Die Puppen. 33. Die Puppen. 34. Die Puppen. 35. Die Puppen. 36. Die Puppen. 37. Die Puppen. 38. Die Puppen. 39. Die Puppen. 40. Die Puppen. 41. Die Puppen. 42. Die Puppen. 43. Die Puppen. 44. Die Puppen. 45. Die Puppen. 46. Die Puppen. 47. Die Puppen. 48. Die Puppen. 49. Die Puppen. 50. Die Puppen. 51. Die Puppen. 52. Die Puppen. 53. Die Puppen. 54. Die Puppen. 55. Die Puppen. 56. Die Puppen. 57. Die Puppen. 58. Die Puppen. 59. Die Puppen. 60. Die Puppen. 61. Die Puppen. 62. Die Puppen. 63. Die Puppen. 64. Die Puppen. 65. Die Puppen. 66. Die Puppen. 67. Die Puppen. 68. Die Puppen. 69. Die Puppen. 70. Die Puppen. 71. Die Puppen. 72. Die Puppen. 73. Die Puppen. 74. Die Puppen. 75. Die Puppen. 76. Die Puppen. 77. Die Puppen. 78. Die Puppen. 79. Die Puppen. 80. Die Puppen. 81. Die Puppen. 82. Die Puppen. 83. Die Puppen. 84. Die Puppen. 85. Die Puppen. 86. Die Puppen. 87. Die Puppen. 88. Die Puppen. 89. Die Puppen. 90. Die Puppen. 91. Die Puppen. 92. Die Puppen. 93. Die Puppen. 94. Die Puppen. 95. Die Puppen. 96. Die Puppen. 97. Die Puppen. 98. Die Puppen. 99. Die Puppen. 100. Die Puppen. 101. Die Puppen. 102. Die Puppen. 103. Die Puppen. 104. Die Puppen. 105. Die Puppen. 106. Die Puppen. 107. Die Puppen. 108. Die Puppen. 109. Die Puppen. 110. Die Puppen. 111. Die Puppen. 112. Die Puppen. 113. Die Puppen. 114. Die Puppen. 115. Die Puppen. 116. Die Puppen. 117. Die Puppen. 118. Die Puppen. 119. Die Puppen. 120. Die Puppen. 121. Die Puppen. 122. Die Puppen. 123. Die Puppen. 124. Die Puppen. 125. Die Puppen. 126. Die Puppen. 127. Die Puppen. 128. Die Puppen. 129. Die Puppen. 130. Die Puppen. 131. Die Puppen. 132. Die Puppen. 133. Die Puppen. 134. Die Puppen. 135. Die Puppen. 136. Die Puppen. 137. Die Puppen. 138. Die Puppen. 139. Die Puppen. 140. Die Puppen. 141. Die Puppen. 142. Die Puppen. 143. Die Puppen. 144. Die Puppen. 145. Die Puppen. 146. Die Puppen. 147. Die Puppen. 148. Die Puppen. 149. Die Puppen. 150. Die Puppen. 151. Die Puppen. 152. Die Puppen. 153. Die Puppen. 154. Die Puppen. 155. Die Puppen. 156. Die Puppen. 157. Die Puppen. 158. Die Puppen. 159. Die Puppen. 160. Die Puppen. 161. Die Puppen. 162. Die Puppen. 163. Die Puppen. 164. Die Puppen. 165. Die Puppen. 166. Die Puppen. 167. Die Puppen. 168. Die Puppen. 169. Die Puppen. 170. Die Puppen. 171. Die Puppen. 172. Die Puppen. 173. Die Puppen. 174. Die Puppen. 175. Die Puppen. 176. Die Puppen. 177. Die Puppen. 178. Die Puppen. 179. Die Puppen. 180. Die Puppen. 181. Die Puppen. 182. Die Puppen. 183. Die Puppen. 184. Die Puppen. 185. Die Puppen. 186. Die Puppen. 187. Die Puppen. 188. Die Puppen. 189. Die Puppen. 190. Die Puppen. 191. Die Puppen. 192. Die Puppen. 193. Die Puppen. 194. Die Puppen. 195. Die Puppen. 196. Die Puppen. 197. Die Puppen. 198. Die Puppen. 199. Die Puppen. 200. Die Puppen. 201. Die Puppen. 202. Die Puppen. 203. Die Puppen. 204. Die Puppen. 205. Die Puppen. 206. Die Puppen. 207. Die Puppen. 208. Die Puppen. 209. Die Puppen. 210. Die Puppen. 211. Die Puppen. 212. Die Puppen. 213. Die Puppen. 214. Die Puppen. 215. Die Puppen. 216. Die Puppen. 217. Die Puppen. 218. Die Puppen. 219. Die Puppen. 220. Die Puppen. 221. Die Puppen. 222. Die Puppen. 223. Die Puppen. 224. Die Puppen. 225. Die Puppen. 226. Die Puppen. 227. Die Puppen. 228. Die Puppen. 229. Die Puppen. 230. Die Puppen. 231. Die Puppen. 232. Die Puppen. 233. Die Puppen. 234. Die Puppen. 235. Die Puppen. 236. Die Puppen. 237. Die Puppen. 238. Die Puppen. 239. Die Puppen. 240. Die Puppen. 241. Die Puppen. 242. Die Puppen. 243. Die Puppen. 244. Die Puppen. 245. Die Puppen. 246. Die Puppen. 247. Die Puppen. 248. Die Puppen. 249. Die Puppen. 250. Die Puppen. 251. Die Puppen. 252. Die Puppen. 253. Die Puppen. 254. Die Puppen. 255. Die Puppen. 256. Die Puppen. 257. Die Puppen. 258. Die Puppen. 259. Die Puppen. 260. Die Puppen. 261. Die Puppen. 262. Die Puppen. 263. Die Puppen. 264. Die Puppen. 265. Die Puppen. 266. Die Puppen. 267. Die Puppen. 268. Die Puppen. 269. Die Puppen. 270. Die Puppen. 271. Die Puppen. 272. Die Puppen. 273. Die Puppen. 274. Die Puppen. 275. Die Puppen. 276. Die Puppen. 277. Die Puppen. 278. Die Puppen. 279. Die Puppen. 280. Die Puppen. 281. Die Puppen. 282. Die Puppen. 283. Die Puppen. 284. Die Puppen. 285. Die Puppen. 286. Die Puppen. 287. Die Puppen. 288. Die Puppen. 289. Die Puppen. 290. Die Puppen. 291. Die Puppen. 292. Die Puppen. 293. Die Puppen. 294. Die Puppen. 295. Die Puppen. 296. Die Puppen. 297. Die Puppen. 298. Die Puppen. 299. Die Puppen. 300. Die Puppen. 301. Die Puppen. 302. Die Puppen. 303. Die Puppen. 304. Die Puppen. 305. Die Puppen. 306. Die Puppen. 307. Die Puppen. 308. Die Puppen. 309. Die Puppen. 310. Die Puppen. 311. Die Puppen. 312. Die Puppen. 313. Die Puppen. 314. Die Puppen. 315. Die Puppen. 316. Die Puppen. 317. Die Puppen. 318. Die Puppen. 319. Die Puppen. 320. Die Puppen. 321. Die Puppen. 322. Die Puppen. 323. Die Puppen. 324. Die Puppen. 325. Die Puppen. 326. Die Puppen. 327. Die Puppen. 328. Die Puppen. 329. Die Puppen. 330. Die Puppen. 331. Die Puppen. 332. Die Puppen. 333. Die Puppen. 334. Die Puppen. 335. Die Puppen. 336. Die Puppen. 337. Die Puppen. 338. Die Puppen. 339. Die Puppen. 340. Die Puppen. 341. Die Puppen. 342. Die Puppen. 343. Die Puppen. 344. Die Puppen. 345. Die Puppen. 346. Die Puppen. 347. Die Puppen. 348. Die Puppen. 349. Die Puppen. 350. Die Puppen. 351. Die Puppen. 352. Die Puppen. 353. Die Puppen. 354. Die Puppen. 355. Die Puppen. 356. Die Puppen. 357. Die Puppen. 358. Die Puppen. 359. Die Puppen. 360. Die Puppen. 361. Die Puppen. 362. Die Puppen. 363. Die Puppen. 364. Die Puppen. 365. Die Puppen. 366. Die Puppen. 367. Die Puppen. 368. Die Puppen. 369. Die Puppen. 370. Die Puppen. 371. Die Puppen. 372. Die Puppen. 373. Die Puppen. 374. Die Puppen. 375. Die Puppen. 376. Die Puppen. 377. Die Puppen. 378. Die Puppen. 379. Die Puppen. 380. Die Puppen. 381. Die Puppen. 382. Die Puppen. 383. Die Puppen. 384. Die Puppen. 385. Die Puppen. 386. Die Puppen. 387. Die Puppen. 388. Die Puppen. 389. Die Puppen. 390. Die Puppen. 391. Die Puppen. 392. Die Puppen. 393. Die Puppen. 394. Die Puppen. 395. Die Puppen. 396. Die Puppen. 397. Die Puppen. 398. Die Puppen. 399. Die Puppen. 400. Die Puppen. 401. Die Puppen. 402. Die Puppen. 403. Die Puppen. 404. Die Puppen. 405. Die Puppen. 406. Die Puppen. 407. Die Puppen. 408. Die Puppen. 409. Die Puppen. 410. Die Puppen. 411. Die Puppen. 412. Die Puppen. 413. Die Puppen. 414. Die Puppen. 415. Die Puppen. 416. Die Puppen. 417. Die Puppen. 418. Die Puppen. 419. Die Puppen. 420. Die Puppen. 421. Die Puppen. 422. Die Puppen. 423. Die Puppen. 424. Die Puppen. 425. Die Puppen. 426. Die Puppen. 427. Die Puppen. 428. Die Puppen. 429. Die Puppen. 430. Die Puppen. 431. Die Puppen. 432. Die Puppen. 433. Die Puppen. 434. Die Puppen. 435. Die Puppen. 436. Die Puppen. 437. Die Puppen. 438. Die Puppen. 439. Die Puppen. 440. Die Puppen. 441. Die Puppen. 442. Die Puppen. 443. Die Puppen. 444. Die Puppen. 445. Die Puppen. 446. Die Puppen. 447. Die Puppen. 448. Die Puppen. 449. Die Puppen. 450. Die Puppen. 451. Die Puppen. 452. Die Puppen. 453. Die Puppen. 454. Die Puppen. 455. Die Puppen. 456. Die Puppen. 457. Die Puppen. 458. Die Puppen. 459. Die Puppen. 460. Die Puppen. 461. Die Puppen. 462. Die Puppen. 463. Die Puppen. 464. Die Puppen. 465. Die Puppen. 466. Die Puppen. 467. Die Puppen. 468. Die Puppen. 469. Die Puppen. 470. Die Puppen. 471. Die Puppen. 472. Die Puppen. 473. Die Puppen. 474. Die Puppen. 475. Die Puppen. 476. Die Puppen. 477. Die Puppen. 478. Die Puppen. 479. Die Puppen. 480. Die Puppen. 481. Die Puppen. 482. Die Puppen. 483. Die Puppen. 484. Die Puppen. 485. Die Puppen. 486. Die Puppen. 487. Die Puppen. 488. Die Puppen. 489. Die Puppen. 490. Die Puppen. 491. Die Puppen. 492. Die Puppen. 493. Die Puppen. 494. Die Puppen. 495. Die Puppen. 496. Die Puppen. 497. Die Puppen. 498. Die Puppen. 499. Die Puppen. 500. Die Puppen. 501. Die Puppen. 502. Die Puppen. 503. Die Puppen. 504. Die Puppen. 505. Die Puppen. 506. Die Puppen. 507. Die Puppen. 508. Die Puppen. 509. Die Puppen. 510. Die Puppen. 511. Die Puppen. 512. Die Puppen. 513. Die Puppen. 514. Die Puppen. 515. Die Puppen. 516. Die Puppen. 517. Die Puppen. 518. Die Puppen. 519. Die Puppen. 520. Die Puppen. 521. Die Puppen. 522. Die Puppen. 523. Die Puppen. 524. Die Puppen. 525. Die Puppen. 526. Die Puppen. 527. Die Puppen. 528. Die Puppen. 529. Die Puppen. 530. Die Puppen. 531. Die Puppen. 532. Die Puppen. 533. Die Puppen. 534. Die Puppen. 535. Die Puppen. 536. Die Puppen. 537. Die Puppen. 538. Die Puppen. 539. Die Puppen. 540. Die Puppen. 541. Die Puppen. 542. Die Puppen. 543. Die Puppen. 544. Die Puppen. 545. Die Puppen. 546. Die Puppen. 547. Die Puppen. 548. Die Puppen. 549. Die Puppen. 550. Die Puppen. 551. Die Puppen. 552. Die Puppen. 553. Die Puppen. 554. Die Puppen. 555. Die Puppen. 556. Die Puppen. 557. Die Puppen. 558. Die Puppen. 559. Die Puppen. 560. Die Puppen. 561. Die Puppen. 562. Die Puppen. 563. Die Puppen. 564. Die Puppen. 565. Die Puppen. 566. Die Puppen. 567. Die Puppen. 568. Die Puppen. 569. Die Puppen. 570. Die Puppen. 571. Die Puppen. 572. Die Puppen. 573. Die Puppen. 574. Die Puppen. 575. Die Puppen. 576. Die Puppen. 577. Die Puppen. 578. Die Puppen. 579. Die Puppen. 580. Die Puppen. 581. Die Puppen. 582. Die Puppen. 583. Die Puppen. 584. Die Puppen. 585. Die Puppen. 586. Die Puppen. 587. Die Puppen. 588. Die Puppen. 589. Die Puppen. 590. Die Puppen. 591. Die Puppen. 592. Die Puppen. 593. Die Puppen. 594. Die Puppen. 595. Die Puppen. 596. Die Puppen. 597. Die Puppen. 598. Die Puppen. 599. Die Puppen. 600. Die Puppen. 601. Die Puppen. 602. Die Puppen. 603. Die Puppen. 604. Die Puppen. 605. Die Puppen. 606. Die Puppen. 607. Die Puppen. 608. Die Puppen. 609. Die Puppen. 610. Die Puppen. 611. Die Puppen. 612. Die Puppen. 613. Die Puppen. 614. Die Puppen. 615. Die Puppen. 616. Die Puppen. 617. Die Puppen. 618. Die Puppen. 619. Die Puppen. 620. Die Puppen. 621. Die Puppen. 622. Die Puppen. 623. Die Puppen. 624. Die Puppen. 625. Die Puppen. 626. Die Puppen. 627. Die Puppen. 628. Die Puppen. 629. Die Puppen. 630. Die Puppen. 631. Die Puppen. 632. Die Puppen. 633. Die Puppen. 634. Die Puppen. 635. Die Puppen. 636. Die Puppen. 637. Die Puppen. 638. Die Puppen. 639. Die Puppen. 640. Die Puppen. 641. Die Puppen. 642. Die Puppen. 643. Die Puppen. 644. Die Puppen. 645. Die Puppen. 646. Die Puppen. 647. Die Puppen. 648. Die Puppen. 649. Die Puppen. 650. Die Puppen. 651. Die Puppen. 652. Die Puppen. 653. Die Puppen. 654. Die Puppen. 655. Die Puppen. 656. Die Puppen. 657. Die Puppen. 658. Die Puppen. 659. Die Puppen. 660. Die Puppen. 661. Die Puppen. 662. Die Puppen. 663. Die Puppen. 664. Die Puppen. 665. Die Puppen. 666. Die Puppen. 667. Die Puppen. 668. Die Puppen. 669. Die Puppen. 670. Die Puppen. 671. Die Puppen. 672. Die Puppen. 673. Die Puppen. 674. Die Puppen. 675. Die Puppen. 676. Die Puppen. 677. Die Puppen. 678. Die Puppen. 679. Die Puppen. 680. Die Puppen. 681. Die Puppen. 682. Die Puppen. 683. Die Puppen. 684. Die Puppen. 685. Die Puppen. 686. Die Puppen. 687. Die Puppen. 688. Die Puppen. 689. Die Puppen. 690. Die Puppen. 691. Die Puppen. 692. Die Puppen. 693. Die Puppen. 694. Die Puppen. 695. Die Puppen. 696. Die Puppen. 697. Die Puppen. 698. Die Puppen. 699. Die Puppen. 700. Die Puppen. 701. Die Puppen. 702. Die Puppen. 703. Die Puppen. 704. Die Puppen. 705. Die Puppen. 706. Die Puppen. 707. Die Puppen. 708. Die Puppen. 709. Die Puppen. 710. Die Puppen. 711. Die Puppen. 712. Die Puppen. 713. Die Puppen. 714. Die Puppen. 715. Die Puppen. 716. Die Puppen. 717. Die Puppen. 718. Die Puppen. 719. Die Puppen. 720. Die Puppen. 721. Die Puppen. 722. Die Puppen. 723. Die Puppen. 724. Die Puppen. 725. Die Puppen. 726. Die Puppen. 727. Die Puppen. 728. Die Puppen. 729. Die Puppen. 730. Die Puppen. 731. Die Puppen. 732. Die Puppen. 733. Die Puppen. 734. Die Puppen. 735. Die Puppen. 736. Die Puppen. 737. Die Puppen. 738. Die Puppen. 739. Die Puppen. 740. Die Puppen. 741. Die Puppen. 742. Die Puppen. 743. Die Puppen. 744. Die Puppen. 745. Die Puppen. 746. Die Puppen. 747. Die Puppen. 748. Die Puppen. 749. Die Puppen. 750. Die Puppen. 751. Die Puppen. 752. Die Puppen. 753. Die Puppen. 754. Die Puppen. 755. Die Puppen. 756. Die Puppen. 757. Die Puppen. 758. Die Puppen. 759. Die Puppen. 760. Die Puppen. 761. Die Puppen. 762. Die Puppen. 763. Die Puppen. 764. Die Puppen. 765. Die Puppen. 766. Die Puppen. 767. Die Puppen. 768. Die Puppen. 769. Die Puppen. 770. Die Puppen. 771. Die Puppen. 772. Die Puppen. 773. Die Puppen. 774. Die Puppen. 775. Die Puppen. 776. Die Puppen. 777. Die Puppen. 778. Die Puppen. 779. Die Puppen. 780. Die Puppen. 781. Die Puppen. 782. Die Puppen. 783. Die Puppen. 784. Die Puppen. 785. Die Puppen. 786. Die Puppen. 787. Die Puppen. 788. Die Puppen. 789. Die Puppen. 790. Die Puppen. 791. Die Puppen. 792. Die Puppen. 793. Die Puppen. 794. Die Puppen. 795. Die Puppen. 796. Die Puppen. 797. Die Puppen. 798. Die Puppen. 799. Die Puppen. 800. Die Puppen. 801. Die Puppen. 802. Die Puppen. 803. Die Puppen. 804. Die Puppen. 805. Die Puppen. 806. Die Puppen. 807. Die Puppen. 808. Die Puppen. 809. Die Puppen. 810. Die Puppen. 811. Die Puppen. 812. Die Puppen. 813. Die Puppen. 814. Die Puppen. 815. Die Puppen. 816. Die Puppen. 817. Die Puppen. 818. Die Puppen. 819. Die Puppen. 820. Die Puppen. 821. Die Puppen. 822. Die Puppen. 823. Die Puppen. 824. Die Puppen. 825. Die Puppen. 826. Die Puppen. 827. Die Puppen. 828. Die Puppen. 829. Die Puppen. 830. Die Puppen. 831. Die Puppen. 832. Die Puppen. 833. Die Puppen. 834. Die Puppen. 835. Die Puppen. 836. Die Puppen. 837. Die Puppen. 838. Die Puppen. 839. Die Puppen. 840. Die Puppen. 841. Die Puppen. 842. Die Puppen. 843. Die Puppen. 844. Die Puppen. 845. Die Puppen. 846. Die Puppen. 847. Die Puppen. 848. Die Puppen. 849. Die Puppen. 850. Die Puppen. 851. Die Puppen. 852. Die Puppen. 853. Die Puppen. 854. Die Puppen. 855. Die Puppen. 856. Die Puppen. 857. Die Puppen. 858. Die Puppen. 859. Die Puppen. 860. Die Puppen. 861. Die Puppen. 862. Die Puppen. 863. Die Puppen. 864. Die Puppen. 865. Die Puppen. 866. Die Puppen. 867. Die Puppen. 868. Die Puppen. 869. Die Puppen. 870. Die Puppen. 871. Die Puppen. 872. Die Puppen. 873. Die Puppen. 874. Die Puppen. 875. Die Puppen. 876. Die Puppen. 877. Die Puppen. 878. Die Puppen. 879. Die Puppen. 880. Die Puppen. 881. Die Puppen. 882. Die Puppen. 883. Die Puppen. 884. Die Puppen. 885. Die Puppen. 886. Die Puppen. 887. Die Puppen. 888. Die Puppen. 889. Die Puppen. 890. Die Puppen. 891. Die Puppen. 892. Die Puppen. 893. Die Puppen. 894. Die Puppen. 895. Die Puppen. 896. Die Puppen. 897. Die Puppen. 898. Die Puppen. 899. Die Puppen. 900. Die Puppen. 901. Die Puppen. 902. Die Puppen. 903. Die Puppen. 904. Die Puppen. 905. Die Puppen. 906. Die Puppen. 907. Die Puppen. 908. Die Puppen. 909. Die Puppen. 910. Die Puppen. 911. Die Puppen. 912. Die Puppen. 913. Die Puppen. 914. Die Puppen. 915. Die Puppen. 916. Die Puppen. 917. Die Puppen. 918. Die Puppen. 919. Die Puppen. 920. Die Puppen. 921. Die Puppen. 922. Die Puppen. 923. Die Puppen. 924. Die Puppen. 925. Die Puppen. 926. Die Puppen. 927. Die Puppen. 928. Die Puppen. 929. Die Puppen. 930. Die Puppen. 931. Die Puppen. 932. Die Puppen. 933. Die Puppen. 934. Die Puppen. 935. Die Puppen. 936. Die Puppen. 937. Die Puppen. 938. Die Puppen. 939. Die Puppen. 940. Die Puppen. 941. Die Puppen. 942. Die Puppen. 943. Die Puppen. 944. Die Puppen. 945. Die Puppen. 946. Die Puppen. 947. Die Puppen. 948. Die Puppen. 949. Die Puppen. 950. Die Puppen. 951. Die Puppen. 952. Die Puppen. 953. Die Puppen. 954. Die Puppen. 955. Die Puppen. 956. Die Puppen. 957. Die Puppen. 958. Die Puppen. 959. Die Puppen. 960. Die Puppen. 961. Die Puppen. 962. Die Puppen. 963. Die Puppen. 964. Die Puppen. 965. Die Puppen. 966. Die Puppen. 967. Die Puppen. 968. Die Puppen. 969. Die Puppen. 970. Die Puppen. 971. Die Puppen. 972. Die Puppen. 973. Die Puppen. 974. Die Puppen. 975. Die Puppen. 976. Die Puppen. 977. Die Puppen. 978. Die Puppen. 979. Die Puppen. 980. Die Puppen. 981. Die Puppen. 982. Die Puppen. 983. Die Puppen. 984. Die Puppen. 985. Die Puppen. 986. Die Puppen. 987. Die Puppen. 988. Die Puppen. 989. Die Puppen. 990. Die Puppen. 991. Die Puppen. 992. Die Puppen. 993. Die Puppen. 994. Die Puppen. 995. Die Puppen. 996. Die Puppen. 997. Die Puppen. 998. Die Puppen. 999. Die Puppen. 1000. Die Puppen. 1001. Die Puppen. 1002. Die Puppen. 1003. Die Puppen. 1004. Die Puppen. 1005. Die Puppen. 1006. Die Puppen. 1007. Die Puppen. 1008. Die Puppen. 1009. Die Puppen. 1010. Die Puppen. 1011. Die Puppen. 1012. Die Puppen. 1013. Die Puppen. 1014. Die Puppen. 1015. Die Puppen. 1016. Die Puppen. 1017. Die Puppen. 1018. Die Puppen. 1019. Die Puppen. 1020. Die Puppen. 1021. Die Puppen. 1022. Die Puppen. 1023. Die Puppen. 1024. Die Puppen. 1025. Die Puppen. 1026. Die Puppen. 1027. Die Puppen. 1028. Die Puppen. 1029. Die Puppen. 1030. Die Puppen. 1031. Die Puppen. 1032. Die Puppen. 1033. Die Puppen. 1034. Die Puppen. 1035. Die Puppen. 1036. Die Puppen. 1037. Die Puppen. 1038. Die Puppen. 1039. Die Puppen. 1040. Die Puppen. 1041. Die Puppen. 1042. Die Puppen. 1043. Die Puppen. 1044. Die Puppen. 1045. Die Puppen. 1046. Die Puppen. 1047. Die Puppen. 1048. Die Puppen. 1049. Die Puppen. 1050. Die Puppen. 1051. Die Puppen. 1052. Die Puppen. 1053. Die Puppen. 1054. Die Puppen. 1055. Die Puppen. 1056. Die Puppen. 1057. Die Puppen. 1058. Die Puppen. 1059. Die Puppen. 1060. Die Puppen. 1061. Die Puppen. 1062. Die Puppen. 1063. Die Puppen. 1064. Die Puppen. 1065. Die Puppen. 1066. Die Puppen. 1067. Die Puppen. 1068. Die Puppen. 1069. Die Puppen. 1070. Die Puppen. 1071. Die Puppen. 1072. Die Puppen. 1073. Die Puppen. 1074. Die Puppen. 1075. Die Puppen. 1076. Die Puppen. 1077. Die Puppen. 1078. Die Puppen. 1079. Die Puppen. 1080. Die Puppen. 1081. Die Puppen. 1082. Die Puppen. 1083. Die Puppen. 1084. Die Puppen. 1085. Die Puppen. 1086. Die Puppen. 1087. Die Puppen. 1088. Die Puppen. 1089. Die Puppen. 1090. Die Puppen. 1091. Die Puppen. 1092. Die Puppen. 1093. Die Puppen. 1094. Die Puppen. 1095. Die Puppen. 1096. Die Puppen. 1097. Die Puppen. 1098. Die Puppen. 1099. Die Puppen. 1100. Die Puppen. 1101. Die Puppen. 1102. Die Puppen. 1103. Die Puppen. 1104. Die Puppen. 1105. Die Puppen. 1106. Die Puppen. 1107. Die Puppen. 1108. Die Puppen. 1109. Die Puppen. 1110. Die Puppen. 1111. Die Puppen. 1112. Die Puppen. 1113. Die Puppen. 1114. Die Puppen. 1115. Die Puppen. 1116. Die Puppen. 1117. Die Puppen. 1118. Die Puppen. 1119. Die Puppen. 1120. Die Puppen. 1121. Die Puppen. 1122. Die Puppen. 1123. Die Puppen. 1124. Die Puppen. 1125. Die Puppen. 1126. Die Puppen. 1127. Die Puppen. 1128. Die Puppen. 1129. Die Puppen. 1130. Die Puppen. 1131. Die Puppen. 1132. Die Puppen. 1133. Die Puppen. 1134. Die Puppen. 1135. Die Puppen. 1136. Die Puppen. 1137. Die Puppen. 1138. Die Puppen. 1139. Die Puppen. 1140. Die Puppen. 1141. Die Puppen. 1142. Die Puppen. 1143. Die P



Nach dem Feste

Wieder war Weihnachtsfest wie immer, und doch war es diesmal anders, stiller, inniger. Und gerade die, die es im Kreise der Familie nicht mitfeiern konnten, die draußen im Warten auf den Advent und im Sten auf Posten saßen, waren mitten unter uns auf Schritt und Tritt. Und nie fürzte man das Wand der großen kaiserlichen Gedenkfeier, das alle umschließt, so deutlich wie diesmal.

Wenn auch am Heiligabend nicht wie früher aus den Fenstern der Kerzenflimmer fiel, wenn auch die Straßen dunkel lagen, nur vom leichten Mondlicht beschienen, so spürte man doch bei einem Gang durch die Gassen hinter den Gardinen die Fremde weite. Und da und dort hörte man aus den Häusern glückliches Kinderlachen.

So fällt wie der Heiligabend vergangen war, liegt der erste Feiertag nahe. Auf den Feiertag legen die und dort Spuren von Schnee, und schon in der Frühe laß man Menschen auf einlachen Spazierwegen. Am Nachmittag und Abend füllten sich dann die Parks und alle die Stätten, die zum Fest besondere Darbietungen versprochen hatten, Theater, Kinos, Sportplätze, und am zweiten Feiertag war es nicht anders, obwohl da bereits am zeitigen Abend im allgemeinen schon ein Abflauen des Verkehrs in den Gassen und Vergnügungstätten festzustellen war. Denn nun ließ es bald wieder an die Arbeit gehen!

Erfreulich war, daß die Heiligspost sich diesmal nicht durch unglaubliche Berge von Weihnachtsgrüßkarten durcharbeiten mußte, was der Beförderung von Post und Paketen an die Soldaten zählte. Am besten ist hoffentlich die Heiligspost auch für Kinder. In und wenn sie landen, unbedingt Glückwunschkarten schreiben zu müssen, dann mögen sie nicht vergessen, sie mit WBSB-Briefmarken zu frankieren.

Weihnachten 1939 ist vorüber. Neu geht es an mit der Arbeit, und mit neuer Kraft setzen wir uns voll und ganz ein für unser altes und unverrückbares Ziel. Es heißt: Arbeit! —

Weihnachten beim Sicherheits- und Hilfsdienst

In Erinnerung an die einmal erlebten Weltkriegsweihnachten, an denen die Kameraden auf Feldbahnen oder Bahnhöfen standen, wie der Führer der Formation für besondere Verwendung des in Halle lebenden Sicherheits- und Hilfsdienstes, Polizeihauptmann Wegner in seiner Begrüßung betonte, feierten auch die S.H.D.-Männer wieder ein Heiligabend. Im Glanz und in der deutschen Erde und um die große deutsche Familie zu dokumentieren, kam der S.H.D. am Sonntagsabend im „Reinhardtshaus“ zusammen und verbrachte mit den Angehörigen der Männer eine frohe Zeit.

Die langen Tische schmückten weihnachtliche Federeten und Kerze. Eine Kasse spielte zur Unterhaltung Märche, Lieder und Operettenmelodien auf. Gemeinsam sang man Weihnachts- und S.H.D.-Lieder, und Angehörige der Männer hatten sich freudig zur Verfügung gestellt, um z. B. aus Opern und Operetten kostliche Stücke zu singen, Wiener Walzer zu tanzen und mit humorvollen Vorträgen die Kameraden zu unterhalten.

Anschließend ließ man mit lebhaftem Geplauder und bei lustigen Tanz zusammen- und dann von dem Vorsitzenden und besetzte die Anwesenden mit von den Kameraden für die Kameraden geschickten Rächchen. He

Der Glüsmann meldet:

Während bisher immer die zarten Hände der Frauen die großen Glüsklöse ans dem Ratten holten, ist nun das harte Geschlecht auch mit größeren Gewinnen bedacht worden.

Auf dem Hauptbahnhof zog die Ehefrau eines auf der Durchreise befindlichen Rittmeister Ehepaars drei Ratten. Sie zerlöste dann ihren Mann, die Ratten zu fassen, und er holte sofort einen Rittmeister heraus. Anstatt in den Zug ging es nun gleich zur Geschäftsstelle, und vor Freunde wurde beschloßen, nun noch einige Tage in dem glückbringenden Halle zu verbleiben.

An der Hauptpost zog ein Soldat von der Weisfront, der sich zur Zeit auf Weihnachtsurlaub befindet, einen Rittmeister. Er will nun seine Kameraden mit Weihnachtspaketen bedenken und den Rest sparen.

Wer kennt den Räuber?

Am 20. Dezember gegen 19.20 Uhr soll auf dem Landrain eine bisher unbekannt Frau überfallen worden sein. Der Täter ließ nach heftiger Gegenwehr geflüchten. Auf der Flucht hat der Täter seinen Mantel und Hut in der Gneisenaustraße weggeworfen. Die Geschädigte nannte alle Wesenszüge, die Angaben machen können, werden gebeten, sich umgehend bei der Kriminalpolizei, Zimmer 318-321, zu melden.

Halles Bahnsteige — feldgrau

Wie Reichsbahn und Reichspost den Weihnachtsverkehr bewältigten

Das feierliche Glöckchen, mit dem zur Beförderung geflüchten wurde, ist verstummt, die Herzen am Weihnachtsbaum fast herabgerannt, die verregneten Tage vom Kalender sind vorüber. Nun gilt es, den letzten Weihnachtsbesuch an die Bahn zu bringen, nicht ohne ihm vorher doch noch das Stellenpächchen in den Koffer gefaltungsgeigt zu haben, das annehmend er sich dieses Jahr liebevoll und energisch meigerte, und die Müßtrichter zu begründen, die die üblichen Wunderdinge von dem Schnee erlaben, den sie unterwegs erleben haben wollen. Auch die letzte Weihnachtspost ist nicht eingelassen und somit wird es klar, daß Peter Paul nicht deswegen seinen Brief geschickt hat, weil es ihm schon immer an Familienleben fehlte, sondern weil er ihn nicht rechtzeitig wegschickte, und daß also die verdammtschöne Harmonie wieder einmal gerettet ist.

Nachdem nicht man aus neue, wie unentbehrlich Reichsbahn und Reichspost zu Weihnachten sind. Sie haben dafür auch ein gerüttelt Maß Arbeit zu bewältigen gehabt. Die Reichsbahndirektion Halle arbeitete ab 19. Dezember ab Nachtruhe. Hierzu betätigte sie sich als „Reformer“ für den Weihnachtsverkehr. Vom 21. Dezember ab waren dann die Feldbahnen und Feldblauen in der Minderzahl, denn nun begann der allgemeine Reiseverkehr. Vom 20. bis 25. Dezember wurden an dem Hauptbahnhof rund 11.000 Fahrkarten verkauft, 41.000 Karten davon. Die Reichsbahn hat sich früh begonnen die Halten zu einrichten. Der Reichsbahn hat sich dieses „Winters“ sehr erwünscht, denn so konnte der Verkehr an den Endorten leichter werden. Außerdem war es sehr günstig, daß die Soldaten auf Weihnachtsfahrpläne trafen.

Am 23. und 24. Dezember füllten sich die Bahnhöfe mit Tausenden von Abreisenden und Ankomenden. Sie fuhren in jahresplanmäßigen Vor-, Nach- und Zugszügen, und alle Züge konnten verhältnismäßig pünktlich abgehen. Zum Glück war das Wetter günstig, so daß die Störungen des Vorjahres vermieden werden konnten.

Weihnachten in der neuen Heimat

Saardensche wurden im Stadthühnenhaus zu Halle beehrt

Eine rechte Weihnachtsstimmung umfing uns beim Betreten des Stadthühnenhauses, in dem die Partei die sich hier aufhaltenden Saardenschen eingeladen hatte. Kerzenlicht füllte den Saal, Weihnachtsbäume, und Tannenreiser zierten die Tische, und bunte Teller mit Pfefferkuchen standen bereit. Die Kapelle Götlich unterhielt mit Weihnachtsmelodien. Als Gabe für unsere Saarländer Volksgenossen lag das „Ad.“ und unseres Gaus „Freude ist Glück“ und eine große Tüte Souvenirkarten auf dem Tische. Die Kinder haben sich dem kühnen, dem Kamet, tanzende Augen haben die kleinen Klammern, und kleine Hände hielten die Karten. Vor der Bühne war ein richtiger Gabentisch mit Spielwaren, Puppen, Holz- und Wachsfiguren angebracht, die teils vom S.H.D. in Weihnachtsabend geschickt waren. Ueberall lachende Mütter, Freunde in den Gesüßern und Tanz für die jüngeren Weihnachtskinder.

Kreisleiter Dohm ergaben begrüßte die Saardenschen herzlich. Die Mitteldeutschen würdigen das Opfer der Menschen im Grenzland. Deshalb solle ihnen auch in der Weihnachtszeit in ihrer neuen Heimat eine Freude bereitet werden. Jetzt werde jeder erneut fühlen, wie er in die große deutsche Volksgemeinschaft eingebettet ist.

Keine hallischen Jungen ins Landjahr

Die sonst weniger bedachten Bezirke haben den Vorrtritt

Vom Landjahrsentscheidungsleiter in Halle wird uns geschrieben: Das Landjahr, 1934 durch das Reichsministerium neu geschaffen, hat heute, nach fünfjährigem Bestehen, alle Erwartungen vollumfänglich erfüllt und ist darum eine so wichtige Erziehungseinrichtung im neuen Deutschland geworden, daß sie einfach nicht mehr hinwegzudenken ist. Die wichtigsten von Bedingungen, die zur Teilnahme berechtigen, sind jetzt allgemein und hinreichend bekannt geworden. Darum sind auch die Nachfragen derart zahlreich geworden, daß für das Landjahr 1940 bei weitem nicht alle Wünsche berücksichtigt werden können.

Trotz des Krieges wird die gesamte Einrichtung des Landjahres in ihrer jetzigen Form weiterbestehen; aber aus begründlichen Gründen können neue Lager nicht geschaffen werden. Das brachte eine zangs-längliche Maßnahme mit sich, die sich leider nicht in unserem Stadtbereich auswirken muß. — Halle hatte noch jedes Jahr, wenn auch begrenzt, aber doch eine im Vergleich zu anderen Bezirken viel größere Zahl an Landjahrpflichtigen auswahlen und verschicken können. Es ist daher verständlich, wenn schließlich auch einmal die sonst weniger bedachten Bezirke den Vorrtritt erhalten sollen. Leider müssen nun unsere beehrten Jungen im kommenden Jahre auf eine Teilnahme verzichten. So schmerzhaft das im Augenblick berühren mag, so wollen wir doch froh sein, daß die Regelung in diesem Sinne getroffen worden ist. Hätte nämlich die Entscheidung aus Teilen der Mädchen erfolgen müssen, dann wäre die Entlastung noch viel größer gewesen, denn die Zahl der zu verabschiedenden Mädchen ist doppelt so groß, als die der Jungen. Ein echter deutscher Junge wird sich aber bald damit abfinden. Er wird sich gern und mütig in das Unermessliche fügen und mit Würdigung auf die Zeiten er sich recht seinem Kameraden im Nachbargau das Vorrrecht lassen. Das Arbeitsamt wird sich auch für ihn einsehen und wie schon vielen anderen seiner Gleichkameraden bei der Ausübung eines praktischen Berufes behilflich sein.

O, dieser Peter!

Was ein Jährchen ist der Peter, Und es freute sich ein jeder Auf den schönen Augenblick, Da er dann den Christbaum sehe, — Wahr ihm voll Bewundrung stehe, — Wahr gewordenes Kinderglück.

Und sie kam, die große Stunde, Da die Mutter gab die Kunde: „Peterchen, laß den Papa Und komm schnell, mein kleiner Bube In die warme gute Stube, Denn das Christkindlein war da!“

Papa kam, und etwas später Trüppel-tappel auch der Peter, Und er sah sich lange stumm — Seine roten Wangen blühten Wie die Kerzen, die da glühten, — Rings im trauten Kreise um.

Und dann lächelte das Christkind, Epistel schelmisch drauf sein Mündchen Und sprach schnell ein kleines Wort, Das im „Zuden“ nicht zu finden, Nur ein Wünschlein wollte es finden. Das war wirklich fest am Topf.

Mutter holt gleich das Topfchen, Peterchen mit roten Mündchen Wurde lachend aufgelesen, Und man gab ihm dann vom vielen Spielzeug einiges zum Spielen. „Saus im Glück“, — so schien er jetzt. Sord, da klingelt es entsetzlich, Vater, Mutter hüpfen plötzlich, Jah erleckert dann aus dem Raum. Nur der kleine Peterchen Bleibt zurück in seiner Stube Bei dem großen Weihnachtsbaum.

Als die Eltern wiederkommen, Stehen sie er wie benommen Vor dem Bilde, das sie sahen. Mutter ruf: „Um Himmelsgewölben!“ Und auch Papa nicht im Stillen Weint! nicht den Augen trau.

Peterchen antwortet voll Glühziden, Schaut sich um mit hellen Miden, Und dann lacht der kleine Topf. Alles Spielzeug ließ er liegen, Dafür stülpt er voll Bergamottentuch auf den Kopf — den Topf... Peter Eichbert.

1 Uhr Polizeifeinde in der Silvesternacht

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen teilt mit: „Der Führer hat bestimmt, daß die Polizeifeinde in der Silvesternacht auf 1 Uhr festgesetzt werden kann, falls örtlich ein Bedürfnis hierfür besteht. Eine weitere Finanzschiebung des Beginn der Polizeifeinde ist verboten.“

Begrüßt das Neujahr nicht mit Kadau

Der Regierungspräsident teilt mit: Es entspricht dem Geiste der Zeit, die Silvesternacht mit Arm und Beirung von Lustig zu begehen. Es wird deshalb von jedem Volksgenossen erwartet, daß er auf die Zeit, in der wir leben, geführend Mächtigkeit nimmt. Dies gilt auch für Silvesterfeiern in geschlossenen Räumen. Besondere Vorkehrungen werden, schon mit Rücksicht auf die Gefahr, die sich bei der Verdunstung für die Verkehrssicherheit darstellen, ohne weiteres zur Ernüchterung festgenommen werden. Die Verwendung sogenannter „Scherartikel“ muß unterbleiben. Die Abföhren von Feuerwerkskörpern, pyrotechnischen Artfeln und ähnlichen Gegenständen ist verboten und strafbar. Gegen Zuhälterhandeln wird in verstärkter Weise eingeschritten werden.

Tag der Briefmarke am 7. Januar

Wie bisher sollen zum Tag der Briefmarke in sämtlichen Gauen Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Kreisamtlerngruppe Halle-Stadt wird am 7. Januar 1940 im Goldenen St. Nikolaus von 10 bis 19 Uhr eine Großausstellung veranstalten. Diese steht im Zeichen des Kriegsmintereffizienten. Ferner wird ein Sonderpostamt errichtet, das einen Sonderstempel mit dem BSB- und WBSB-Abzeichen führt. Eine Sonderpostkarte der Deutschen Reichspost wird nicht fehlen.

Kennkarte als Postausweis

Der Reichspostminister gibt bekannt, daß die Kennkarte als vollgültiger Ausweis für Postzwecke zugelassen wird.

Fremdenvorstellung „Der Zigeunerbaron“

Am 7. Januar nachmittags wird „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß als nächste Fremdenvorstellung gegeben.

Die S-Z-gratulierte

Sein 80. Lebensjahr vollendete am 2. Feiertag, dem 26. Dezember, der Reichsbahninspektor I. R. Ernst Hie in Halle, Vogelberg 33. Er ist langjähriger Leiter der „Saale-Zeitung“.

Hat Dein Korpus etwas Stauung  
Bullrich fördert die Verdauung  
Bullrich Salz 110g 25 Pf

Für jeden etwas

Das Weihnachtsbrot der MZ... Kraft durch Freude im Weihnachtsbrot...

Neue Ansicht des Gesundheitsamtes

Das Gesundheitsamt teilt folgende Änderung der Ansicht des Gesundheitsamtes der MZ...



Das außer allen Nährwertstoffen das Getreide...

Der Hergang des Genthiner Unglücks

Die Zahl der Toten hat sich auf 132 Personen erhöht / 109 Personen verletzt

Genthin. Zu dem schweren Eisenbahnunfall in Genthin...

Nach den Ergebnissen der bisherigen Untersuchung...

Der D-3ug 10 (Berlin-Köln), der von Berlin-Borsdamer Bahnhof...

Zwischendurch hatte der ihm nachfolgende D-3ug 150 (Berlin-Kennitztal-See), der von Berlin-Borsdamer Bahnhof...

Durch den Unfall sind eingekippt und schwer beschädigt vom D 10 ein Postwagen...

Strecke Annaberg seit etwa dreierhalb Jahren...

Keine mißbräuchliche Benutzung von Kraftdroscheln

Zur Einschränkung des Kraftfahrzeugverkehrs...

Wahlverfahren handwerker verfahren In Stempel...

frühen her. Ein anderer Hauptartikel waren die Gebirgs...

Neun Männer und eine Frau

Der am zweiten Feiertag den Weg aus trauiger...

Reben dieser einen Frau gehalten nur Männer...

Berthold Eichhorn.

Chlorodont - wirkt abends am besten

Die Frau ohne Gesicht

(12. Fortsetzung) Das weiß ich nicht. Ich lieb die Vorhere...

ROMAN VON ROBERT KIND... 'Dann haben Sie denn die Tare bezahlt?'

steh, ganz im Gegenab zu seinen Eltern, bei den meisten Leuten...

in solchen Fällen heißt um Verletzungen leichter Art...





# Rudolf Heß an eine unverheiratete Mutter

### Vatenschaften der NSDAP für Kinder vor der Ehe gefallener Kriegsväter / Höchstes Gesetz: Erhaltung des Volkes

Rudolf Heß hat einen an ihn gerichteten Brief einer jungen Frau, deren Verlobter, von dem sie ein Kind erwartet, in Polen gefallen ist, zum Anlaß genommen, in einer grundsätzlichen Antwort zum Problem der unverheirateten Mutter Stellung zu nehmen.

In dem Brief der jungen Frau heißt es: „Ich hatte großes Unglück, mein Verlobter ist in Polen gefallen. Am ... hat er die Feldweibelprüfung mit Erfolg bestanden und sollte als Leutnant der Reserve ausscheiden. Und als ich von meinem Verlobten Abschied nahm, war es noch Frieden. Mein Verlobter war voller Eifer und Zuversicht. Er war auch bei Osterfeld und dem Eisenland dabei und er sagte mir: Ich werde wiederkommen, ich lasch dich nicht allein, im Ernstfall komme er mir wovonlang nicht schreiben. Ich wartete immer auf Nachricht. Ich freute mich auf das Gedächtnis, das ich ihm machen werde, wenn er vom Polenfeldzug zurückkommt. Nach 6 Wochen kamen meine Briefe mit dem Vermerk: „Gefallen für Großdeutsches Land“. Unter innigem Verhältnis ist gerufen. Schmachvoll wird für mich furchtbar traumatisch werden. Dazu die große Sorge um die Zukunft. Warum ist das Schicksal so grausam mit mir, hätte es uns wenigstens Zeit gelassen zu einer Kriegstraining; das kleine und ich hätte einen Namen. Und durch die Besen könnte ich das Kind bei mir haben und mich im Krankenhaus besuchen. Unter allen Müttern werde ich die unglücklichste sein.“

Zu gerne würde ich Ihnen das Bild von Vater meines Kindes beilegen, aber es ist das einzige, was ich bei schmerzlichen Stunden Sie jetzt helfen. Ich weiß, daß Sie, von diesem Manne, von diesem tapferen deutschen Soldaten ein Kind zu beuten.“

Dieser Brief hat Rudolf Heß mit einem Schreiben beantwortet, das der Verlobten übergeben wird, weil die Antwort des Stellvertreters des Führers, welches die Frage beantwortet, welche Einstellung ein Nationalsozialist zu dem angezeichneten Problem einnimmt, das besonders in der Zeit des Krieges nicht nur das Einzelkind betrifft, sondern die ganze Nation unter dem Gesichtspunkt des Fortschritts wertvollen deutschen Blutes angibt.

Rudolf Heß' Antwort hat folgenden Wortlaut:

Sehr geehrte Frau S. ... Ihren Brief habe ich mit besonderer Anteilnahme gelesen. Sie schreiben mir darin, daß Ihr Verlobter, von dem Sie ein Kind erwarten, gefallen ist, ohne daß Sie ihm noch ins Feld Nachricht vom Werden des jungen Lebens hätten geben können; und Sie schreiben weiter, daß Sie Sorgen haben um Ihre Zukunft und um die Zukunft Ihres Kindes.

Das Sie sich so vertrauensvoll an mich wenden, hat mich sehr erfreut. Ich verabschiede Ihnen, daß ich alles tun werde, damit Sie und das Kind, das Ihnen der Mann hinterläßt, der für Sie das Beste auf der Welt gemeldet ist, und der für uns alle tief, nicht in Not geraten.

Ich erkläre mich bereit, die Vaterenschaft zu übernehmen in dem Wissen: Was dem Kinde, das Sie erwarten, geben Sie und gibt Ihr Verlobter über sein eigenes Leben hinaus das Höchste, das Sie für die Forterhaltung unseres Volkes geben können: ein junges Leben.

Sie und Ihr Kind werden verlogensmäßig in der ersten Zeit des Bestehens werden als sei die Ehe schon geschlossen gewesen.

Für persönliches Los ist der Anlaß, das grundsätzlich für alle jungen Mütter in Ihrer Lage eine entsprechende Regelung erforderlich wird. Die nationalsozialistische Bewegung steht in der ersten Reihe der Verteidigung des Volkes. Sie wird von diesem Grundabstand abnormale abgeben wie von irgendeinem anderen. Die NSDAP hat für die Familie, ihre Erhaltung und ihre Pflege und besonders für die Fremde am Kind in der Familie die entscheidende Dinge getan und wird es auch weiterhin tun. Das gehört zu ihrem unabänderlichen Programm!

In dem Bewußtsein, daß die nationalsozialistische Weltanschauung der Familie die Rolle im Staat gegeben hat, die ihr gebührt, können wir bei der Erhaltung des Volkes besonders von den Grundregeln abweichende Maßnahmen getroffen werden. Gerade im Krieg, der den Tod vieler besserer Männer fordert, ist jedes neue Leben von besonderer Bedeutung für die Nation. Wenn daher rassistisch einmündige junge Männer, die ins Feld rücken, Kinder hinterlassen, die ihr Mut weitertragen in formender Geschlechter, Kinder von gleichfalls ergebundenen Vätern des entsprechenden Alters, mit denen sie sich verbinden, ist ein Grund nicht nur möglich, sondern wird für die Erhaltung dieses wertvollen nationalen Gutes gefordert werden. Bedenken, die in normalen Zeiten ihre Berechtigung haben, müssen hier zurücktreten.

Diesen Kindern wird bei der Eintragung in das Standesamtregister — sofern nicht inzwischen schon die Ehe geschlossen wurde — ein Stiefvater als Vater eingetragen, wenn der Name des Vaters über dem Namen des Vaters die Bezeichnung „Kriegsvater“ gesetzt werden. Die Mutter wird unter Beibehaltung ihres Mädchennamens mit „Frau“ bezeichnet und angedeutet wer-

den. Mutter und Kind werden die Frage nach dem Vater freien Willens damit beantwortet, daß er ein „Kriegsvater“ war.

Auf Wunsch der Mutter wird die NSDAP, den Kindern von „Kriegsväter“ Vormütern vermittelt, die es für ihre nationalsozialistische Ehrenpflicht halten, diesen ihre Fürsorge anzudeuten zu lassen. Ich glaube sehr, daß in vielen Fällen die „Kriegsväter“, „Kriegsväter“ dies als ihre schöne Aufgabe ansehen werden. Wo materielle Schwierigkeiten bestehen, wird der Staat seine Beihilfe leisten.

Wie schnell unter dem Einfluß der neuen Zeit und eines tiefergehenden Erlebens die Einstellung zu altgeerbten Lehren, die erstens sich wandeln und einer großzügigeren Auffassung Platz machen kann, beweist die Tatsache, daß viele Eltern (Gesellener den Wunsch geäußert haben, ein Kind, das nicht in einer Ehe geboren wurde, an Stelle des für die Nation geborenen Sohnes aufziehen zu können.

Ich bin überzeugt, daß meine Einstellung in kurzer Zeit im ganzen deutschen Volke geteilt werden wird und daß dann auch das ganze deutsche Volk künftig zu all jenen Müttern steht, die über die Grenzen der leicht löst notwendigen bürgerlicher Sitten und Gewohnheiten hinaus betragen, die Mutter des Kriegsangehörigen — so wie die Väterbevölkerung seit jeher schon eine freiere Einstellung zu dem Problem des unehelichen Kindes ansetzt hat.

Sie dürfen mir glauben, daß es auch mir selbst nicht leicht geworden ist, mich von Liebesleistungen freizumachen, die ein Leben lang selbstverständlich für mich waren. Ich bin nationalsozialistisch, weil ich das höchste Gesetz im Krieg wie im Frieden laute: Erhaltung des Volkes. Zielen unterer Geistes haben sich alle anderen untergeordnet und anzupassen. In Kriegszustand erfaßt die Einstellung zum Töten aus dem Selbstbehauptungsinstinkt der Nation, was eine Wandlung von Grund auf neue künftige Kriegszustand und in der Zeit nach dem Krieg die Einstellung der Allgemeinheit zu unverheirateten Müttern und zu Kindern erfahren, die nicht in einer Ehe geboren werden. Ich bin überzeugt, daß der Fortschrittungstrieb der Nation heraus, was hilft es, wenn ein Volk feiert — durch die Opfer der den Sieg aber den Volkstod führt! Ich meine, jede Frau, die in der Geborgenheit einer glücklichen Ehe Kreuze und Sorge über ihr Kind mit dem geliebten Mann teilen kann, wird besonders Vertrieben und Mißempfinden einer Mutter entgegenbringen, die mit ihrem Kinde allein den Lebenskampf führen muß.

Unter Volk und die ganze Menschheit könnten viele Persönlichkeiten nicht für eigen nennen, wenn es nur in der Ehe geborene Kinder gegeben hätte und gäbe.

Was hätte es für unser Volk bedeutet, wenn der Vater Karls des Großen, da er unehelich war, nicht zur Welt gekommen wäre und demzufolge auch kein Sohn nicht, ein der größten Vätererhalten unserer Geschichte!

Wenigster großer der Welt, würde Leonardo da Vinci statt „unehelich“ geboren über ... nicht geboren sein! Wenigster armer wäre die Welt, hätte er seine unerbildlichen Werke nicht geschaffen, vor denen tief Jahrhunderte die Menschheit bewundern und vor denen auch künftige Generationen bewundern sehen werden!

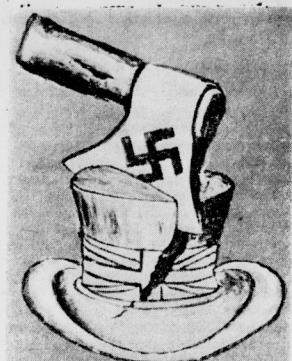
Um wieviel Freude wäre die Welt ärmer, wäre der Mörtler des deutschen Humors, Wilhelm Müller, nicht geboren worden, weil sein Vater ein uneheliches Kind war und demzufolge nach der nationalsozialistischen Sicher nicht hätte zur Welt kommen sollen!

Was wäre gar die preussische Armee ohne einen unehelichen Pfordt! Was wäre Preussens Schicksal ohne diesen Mann! Wäre es ein Ausnahmefall, wenn dafür eine Tüte der weltanschaulichen Moral angeht hätte?

Es besteht kein Zweifel darüber, daß es angeht, für die Welt und Tausende, daß alle diese Männer geboren wurden.

Die Frage ob sie anerkannt oder vor der Ehe geboren wurden, ist vor der Geschichte belanglos geworden. Ja, es hat sichtbar auf diesen Männer der Segen des Vergottens gerührt. Und es ist meine feste Überzeugung, daß er auch den Kindern seinen Segen nicht verweigert hat. Die Nation hat sich ihren Volksgenossen nicht anders als den uns jetzt gewohnten Geistes.

Nebenfalls darf heute eine Frau, die es in den unruhigeren Verhältnissen eines Krieges bewußt auf sich nimmt, unverheiratete Mutter zu werden und vielleicht zu bleiben, sich von dem Wunsch, wenn es sein kann, sich zu ihm bekennt, keine mindere Achtung erfahren. Das entsprechende Alter, gleiche Erbanlage und die Verbindung mit einem gleichfalls rassistisch hochwertigen Mann, den sie so liebt und als so wertvoll kennt, daß sie von dem Wunsch, wenn es sein kann, sich zu ihm verheiratet zu sein und in ihm den Vater ihrer Kinder zu sehen, ganz erfüllt ist, sind die selbstverständliche Voraussetzung für ihre ungeschmälerte Ehre. Eine solche Frau geht einem schweren Weg. Sie weiß, daß sie und ihr Kind aller Voraussicht nach die Schwere der Familie, den Stolz des Mannes und Vaters entgegenbringen müssen. Aber sie weiß auch: Besser sie zieht ein Kind unter noch so schwierigen Verhältnissen auf als gar nicht.



Ein neues Stängel-Abzeichen Die Art zertrümmert den britischen Zylinder PK-Göbel-Weltbild (K.)

Es ist heute selbstverständlich, daß eine Frau und Mutter, die verheiratet oder geistlich ist, erreicht eine Ehe eingehen kann. Ebenso selbstverständlich wird sein, daß eine Frau, die ein „Kriegsfind“ für eigen nennt, eine Ehe eingehen vermag, mit einem Mann, der nicht der Vater dieses Kindes ist, und der gerade in der Mütterlichkeit der Frau die Grundlage einer ethischen Lebensgemeinschaft sieht.

Die Kamille ist die Grundfarbe des Staates: Aber dessen ungeachtet darf ein Volk besonders während eines Krieges nicht darauf verzichten, sein rassistisch gefundenes Erbgut im höchstmöglichen Ausmaß weiterzutragen und zu erhalten.

Höher als alle vom Menschen erdachten Prinzipien, höher als alle Sitten, die aus der Ausübung einer anerkannten Gewohnheit, nicht aber der Ausübung der Sittlichkeit auf sich sind, und höher gar als Vorräte steht das Wohl der Gesamtheit, steht das Leben des Volkes.

Der höchste Dienst, den die Frau der Gesamtheit leisten kann, ist, beizutragen für die Forterhaltung der Nation in rassistisch geliebten Kindern.

Seien Sie glücklich, daß es Ihnen vergönnt ist, diesen höchsten Dienst für Deutschland zu leisten.

Seien Sie dankbar, daß der Mann, den Sie lieben in Ihrem Kinde fortlebt.

Sei Dittler!  
Rudolf Heß.

# Ansprache von Bord eines Zerstörers

### Rudolf Heß begibt im Kreise deutscher Seeleute das Weihnachtsfest / Unser Volk ein einziger Ball gegen den Westen

Kriegsflotten ... 26. Dezember. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hielt seine alljährliche Weihnachtsansprache am Seiligen Abend von Bord eines Zerstörers der deutschen Kriegsmarine, der über Weihnachten im heimischen Hafen sein konnte. Nach seiner Ansprache ließ Rudolf Heß einige Stunden am Bord, um im Kreise deutscher Seeleute das Weihnachtsfest zu besuchen.

Zu Beginn seiner Ansprache verließ der Stellvertreter des Führers das Weihnachtsfest der früheren Jahren in deren Mittelpunkt Freude, Eintracht, Wohlmut und Hilfsbereitschaft gestanden hatten, mit der Kriegsweihnacht 1933. Eintracht und Hilfsbereitschaft unseres Volkes seien jetzt gepaart mit gemittelter Entschlossenheit.

„Einige Schritte von hier, so laute er, stehen draußen auf ihren Posten die Männer, deren Badsmittel dieses Schiff anvertraut ist. Und wie hier, so stehen Männer auf der Wacht auf allen deutschen Schiffen. So wie hier machen deutsche Soldaten im Vorgebirge und im reichen Seebereich des Weltalls — so laute er — in wachen deutsche Soldaten überall an ihren Platzgeleiten tief im Reich wie an seiner Küste. Sie sind bereit zu Kampf und zu Sieg — so wie sie gegen Polen gefürmt und gegen haben.“

Mit unermüdeten Gedanken an den Sieg in Polen verbinden wir in stolzer Trauer das Gedächtnis an alle, die ihr Leben geben in diesen Tagen, verbinden wir das tiefmenschliche Gedenken an alle, die ihr Bestes verloren. Unser Dank bedarf keiner Worte — er währt so lange wie Deutsche leben.“

Rudolf Heß bedachte dann derer, die als Auslandsdeutsche hinter den Drahtausen englischer und französischer Konzentrationen in ihrer Heimat verdrängt werden müssen, oder irgendwie in der Welt mühsam sich den Weg in die Heimat erkämpfen. „Und wir werden uns“, so fuhr er fort, „jeden ehemaligen Auslandsdeutschen zu, die die schwersten Leiden dieser Kampfzeit und der Zeit der Besatzung haben; jeden wieder reichlichen verbunden Deutschen aus dem gewesenen Vertriebenen-Polen, die ein furchtbares Martyrium erlitten haben und unter denen werden sind, die nicht zu trauern haben um Tod und Leben ihrer Angehörigen.“

Dann gedachte er der Deutschen, die aus den baltischen Ländern, aus Polonien und anderen deutschen Siedlungsgebieten ins Reich heimgeführt, um dann fortzuführen:

Wir alle weilen in Gedanken bei jenen Männern, Frauen und Kindern der deutschen Heimat, die für eine Weile von uns fern sind, um die Sicherheit der Heimat zu wahren.

An unseren Kämpfern aller Fronten geht unser Gedanken. Zu ihnen, die für Deutschlands Freiheit die Waffen tragen. Und bei ihnen sein mit unserer Liebe und mit unselbstlichem Geist im Gedenken an den Führer sein, der Deutschlands erster Soldat ist.

Ihr umgibt unsere ganze Liebe. Und je mehr ihr unsere Liebe umgibt, um so größer ist der Haß der anderen gegen uns; denn sie wissen, daß unsere Liebe zu dem Führer die Stärke unseres Volkes ist. Sie wissen, daß wir den Führer so lieben, weil er unserem Volke die Kraft gab, die uns die Freiheit brachte.

Heute wissen wir, worum der Kampf geht. Unter den Schlägen, die sie erlitten, haben unsere schillernen Feinde im Ausbruch ihres ganzen Hasses ihr Kriegsgelächter bekannt; die Aufstellung weiter deutscher Lande unter ihren Gegnern, die Zerstörung und Vernichtung der Deutschen bis ins dritte und vierte Glied!

Und wir wissen, was die Kriegsheer zufließen wollen und nicht lassen: Die Welt ist ein einziges großes Schlachtfeld. Die Kämpfer sind in Deutschland, die sie als Anklage gegen sich empfinden; diese Erregungenschaften, von denen sie fürchten, daß ihre eigenen Schaffenden sie ihnen fordern vorhalten könnten! Wir wissen, daß die Deutschen durch den Deutschen Arbeitsetzern für sich selber, die Verklammerung des ganzen Volkes auf alle Zeiten beibehalten müßten.

Aber sie können gewiß sein: Stürzer als ihr Vernichtungswille ist Deutschlands Wille zum Sieg! Stürzer als ihr Unterjochungsstreb ist Deutschlands Drang zur Freiheit! Stürzer als ihre Kraft ist Deutschlands Kraft!

Sie haben nie gehabt, welche Kraft das neue Deutschland zu entfalten vermag — sie wissen es heute noch nicht, wissen das neue Deutschland läßt! Unser ganzes Volk ist ein einziger Ball gegen den Westen! Vor unseren Kanonen ist

das Schicksal frei! Die Wunder von Zehntausenden von Gefährten sind bereit, jedem Nahenden zuzurufen: Dies ist unser! Hinter dieser Mauer steht ein bis zum Letzten gekämpftes Deutschland! Sonderanläufe — Millionen setzen bereit, jeder Mann eine ganze lebendige Kraft einer Nation zu verlassen — einer Nation, die gewiß ist, alles an ihr Recht, alles an ihre Freiheit, an ihre Ehre und damit ihr Leben zu setzen. Diese Nation ist bereit, ihre Gegenwart für ihre Zukunft zu geben!

### Die Wehrmachtspatente

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am 24. Dezember bekannt: An der Wehrfront verlor der Tag. Die deutsche Luftwaffe flarte auch gestern wieder nach Nordfrankreich hinein auf. 25. Dezember: An der Wehrfront verlor der Tag wieder. Während die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe am 24. Dezember ruhte, überflogen britische Flugzeuge in den Nachmittagsstunden die Deutsche Bucht. 26. Dezember: Auch am 26. Dezember verlor die britische Luftwaffe wie am Vortage Vorspostenboote in der Deutschen Bucht anzugreifen. Im Anwesen der Maschinengewehre blieben die Angriffe erfolglos. Kampfabendungen der deutschen Wehrmacht fanden am gestrigen Weihnachtsfesttag nicht statt.

### Zu Neptuns Flotte verarmt

Britischer 9000-Tonnen-Zancker auf Mine gelaufen

Amsterdam, 27. Dez. Ein britischer 9000-Tonnen-Zancker ist auf eine Mine gelaufen und in Brand geraten. Ein britisches Feuerlöschboot wurde ebenfalls durch eine Mine verunfallt, als es in einen Hafen gelangt wurde. Der britische Zerstörer „Sunderland“, 2172 Tonnen, wurde durch die Beschießung Englands von einem deutschen U-Boot verunfallt. Auch zwei schwedische Dampfer wurden durch einen Minenverunfall. 28. Dezember: Ein britischer 9000-Tonnen-Zancker ist auf eine Mine gelaufen und in Brand geraten. Ein britisches Feuerlöschboot wurde ebenfalls durch eine Mine verunfallt, als es in einen Hafen gelangt wurde. Der britische Zerstörer „Sunderland“, 2172 Tonnen, wurde durch die Beschießung Englands von einem deutschen U-Boot verunfallt. Auch zwei schwedische Dampfer wurden durch einen Minenverunfall. 28. Dezember: Ein britischer 9000-Tonnen-Zancker ist auf eine Mine gelaufen und in Brand geraten. Ein britisches Feuerlöschboot wurde ebenfalls durch eine Mine verunfallt, als es in einen Hafen gelangt wurde. Der britische Zerstörer „Sunderland“, 2172 Tonnen, wurde durch die Beschießung Englands von einem deutschen U-Boot verunfallt. Auch zwei schwedische Dampfer wurden durch einen Minenverunfall.